

The University,  
Southampton,  
England.

10. Oktober 1958.

Lieber Hans,

Wie ich Dir, glaube ich, in Kitzbuehel erzaehlt habe, hatte ich in Wien bei Dr. Higatsberger versprechen wollen, um mich um die Moeglichkeit einer Mitarbeit in seiner Gesellschaft zu erkundigen. Er war aber gerade in Genf. Daher habe ich ihm geschrieben.

Nun ist nach meiner Rueckkehr hier eine Einladung von ihm eingetroffen (von ihm noch an meine Wiener Adresse gerichtet, und mir von dort nachgeschickt worden), bei ihm "an einem der kommenden Tage" vorzusprechen. Es tut mir natuerlich sehr leid, dass ich dieser Einladung mindestens bis Weihnachten nicht nachkommen kann.

Das habe ich ihm nun auch geschrieben und ihn aber gleichzeitig ersucht, um die Zeit bis Weihnachten nicht ungenutzt verstreichen zu lassen, sich inzwischen bei Dir ueber mich zu erkundigen, so dass er sich ein vorlaeufiges Bild von mir machen kann.

Ich hatte meinem ersten Brief an H. einen Bogen mit Personaldaten beige-schlossen, in welchem ich nach Anfuehrung von Geburt und Studiengang, sowie meiner jetzigen Taetigkeit (seit 1942) Folgendes anfuehrte:

"Fachliche Arbeiten beziehen sich meist nicht auf rein wissenschaftliche Fragen, sondern bestehen vor allem aus Sonderarbeiten und Gutachten auf mehreren praktischen Gebieten fuer diverse Auftraggeber und Interessenten, wie z.B. die Hafenbehoerde von Southampton, das Luftministerium, vor allem aber die bekannte Versuchsanstalt von Farnborough, private Firmen; wobei die behandelten Probleme sich von vermessungs-technischen bis zu mechanischen und elektronischen erstrecken, bei welchen letzteren wiederum vor allem nicht-lineare Schwingungsprobleme behandelt wurden."

Auch habe ich meine Sprachkenntnisse (sowohl die guten, wie die mittelmaessigen) erwaeht.